

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Mors Principum Est (FIN)  
Genre: Melodic Death Metal  
Label: AFM Records  
Album Titel: Dawn Of The 5th Era  
Spielzeit: 48:25  
VÖ: 05.12.2014



Die neue Ära der Finnischen Melo-Deather Mors Principum Est beginnt, nach etlichen Line-Up Veränderungen, mit ihrem 5ten Langspieler "Dawn Of The 5th Era". Bereits 1999 gegründet, haben sie einen kernigen, eigenständigen Sound etabliert, der ganz ohne weiche oder gar poppige Ansätze auskommt.

Bei Mors Principum Est gibt es statt Clean-Gesang und Keyboards die volle Breitseite an Gitarren. Wir werden beglückt mit tonnenweise Soli, Licks und Läufen, welche allesamt auf höchstem spielerischen Niveau und zudem immer irgendwie vertraut wirkend, aber doch auch anders sind. Insbesondere in dem Instrumentalstück "Apricity" zeigen die Gitarristen ihr Können und Feingefühl für gute Melodien. Die gesamte Platte wird dominiert von fetten, oft zweistimmigen Riffs, die mal etwas nach Metalcore klingen, mal mehr nach klassischem Death Metal und mal in eine ganz eigene Richtung tendieren.

Das Wechselspiel zwischen harten, schnellen Passagen und melodischen, einprägsamen Parts, beherrschen die Finnen perfekt und man wird buchstäblich in einen musikalischen Sog gezogen. Zudem verstehen sie es eine düstere, brachiale und teils hymnische Atmosphäre zu kreieren, ohne dabei große Keyboard-Wände aufzufahren. Zwar kommen vereinzelt auch Keyboards und Samples zum Einsatz, doch werden diese stets sparsam und lediglich als I-Tüpfel verwendet. Schließlich kann man Anno 2014 auch ohne große Schnörkel gut gemachten Melodic Death Metal abliefern und sich dabei nicht komplett von seinen Wurzeln lösen oder der Masse gefällig zu werden. Große Refrains gibt es auf "Dawn Of The 5th Era" zwar auch, doch wird hier die Epik und der Wiedererkennungswert eher durch grandiose Gitarrenarbeit und gutes Songwriting erzeugt. Der Gesang von Ville Viljanen ist zwar nicht besonders vielseitig, doch wird dieser trotzdem nie langweilig, da der Mann sein Handwerk einfach beherrscht und ein unglaublich mitreißendes Organ besitzt, welches sich perfekt in die Musik eingliedert.

Stilistisch orientiert man sich wie gewohnt eher am klassischen Melodic Death Metal á la At The Gates, Dark Tranquility und anderen Schweden. Der Begriff Core schwebt bei dem ein oder anderem Riff in der Luft, doch von den Klischees der Core Szene sind diese zum Glück meilenweit entfernt. Zwar lassen sich Mors Principum Est ohne Zweifel der Melodic Death Szene zuordnen, doch unterscheiden sie sich in gewisser Weise auch von ihren Genre-Kollegen, da sie einen sehr individuellen, düsteren und brachialen Stil entwickelt haben, der die Band hervorhebt. Immer wieder klingen aber auch an Black Metal erinnernde Parts an, was man besonders gut in "The Journey" hören kann. Mein absoluter Lieblingssong ist das vertrackt-groovige "We Are The Sleep", welches mit genialen Spannungsbögen und einem großartigem Refrain aufwartet.

Letztendlich macht die Platte einfach Spaß, es gibt keine schlechten Songs und alles wirkt homogen und wohl durchdacht. Auch der Sound ist großartig, alles ist klar und druckvoll abgemischt und zu keinem Zeitpunkt entsteht der Eindruck, dass etwas überladen oder verwaschen ist.

Fazit:

Mors Principum Est hauen mit "Dawn Of The 5th Era" einmal mehr ein grandioses, bodenständiges Melo-Death Album raus, welches das Rad zwar nicht neu erfindet, aber zeigt, dass das oft tot geglaubte Genre noch am Leben ist.

Punkte 8/10

Anspieltipps: God Has Fallen, We Are The Sleep, Apricity

Weblink: <http://www.morsprincipiumest.com>

Lineup:

Ville Viljanen - Vocals  
Mikko Sipola - Drums  
Teemu Heinola - Bass  
Andy Gillion - Guitars  
Kevin Verlay - Guitars

Tracklist:

01. Enter the Asylum
02. God Has Fallen
03. Leader of the Titans
04. We Are the Sleep
05. Innocence Lost
06. I Am War
07. Monster in Me
08. Apricity
09. Wrath of Indra
10. The Journey
11. The Forsaken

Autor: Marcel